

GASHEIZUNGEN SIND AUCH 2026 ERLAUBT

Die innovative Energieversorgung einer Grossüberbauung in Pratteln zeigt, was vor dem faktischen Baselbieter Verbot fossiler Heizsysteme möglich war. Immerhin bleiben Gasheizungen mit Biogas ab dem 1.1.2026 noch erlaubt.

Dass der Kanton Baselland den Öl- und Gashähnen zudreht, stellt viele Hausbesitzer vor erhebliche Schwierigkeiten.

2021 war die Welt der Gebäudetechniker noch einigermaßen in Ordnung. Damals hat der Staat nicht vorgeschrieben, welches System für eine optimale Energieversorgung zu wählen ist. Öl, Gas, Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Holzfeuerung, Erdwärme, Fernwärme, thermische Solarenergie oder Kombinationen daraus – sehr vieles war grundsätzlich möglich. Dank dieser unternehmerischen Freiheiten konnte für die Grossüberbauung an der Ecke Augsterhegli-/Siebenjurtenstrasse in Pratteln eine Pionierleistung erbracht werden, die ihresgleichen sucht.

Mit dem Energiekraftwerk der Omlin Systems AG werden 64 Wohnungen übers Jahr gesehen zu 55 bis 60 Prozent über Sonnenenergie mit Warmwasser versorgt. Von April bis Oktober kann die grosse Liegenschaft zu 100 Prozent über die thermische Solaranlage mit Warmwasser versorgt werden. Die restliche Energie liefert zum Glück das Fernwärmenetz der Elektra Baselland (ebl). Ohne Fernwärme hätte eine andere Energiequelle einspringen müssen.

«Grosse Schwierigkeiten»

Die Anlage mit Pioniercharakter ist im Auftrag

der «Sowag AG für sozialen Wohnungsbau» entstanden, vertreten durch Paul Rüst. Der Sowag-Präsident ist froh, dass das Energiesystem für die grosse Sowag-Überbauung bereits 2021 gebaut wurde und problemlos läuft. Aktuell stehen Genossenschaften oder Stockwerkeigentümergemeinschaften (STWG) nämlich vor dem Problem, dass der Bau von fossilen Heizungen ab Anfang Januar 2026 im Kanton Baselland verboten ist. «Das Technologieverbot stellt viele Hauseigentümer vor grosse Schwierigkeiten. Oft wären nämlich fossile Heizungen nach wie vor sehr sinnvoll – vor allem mit Blick auf die viel tieferen Investitionskosten»

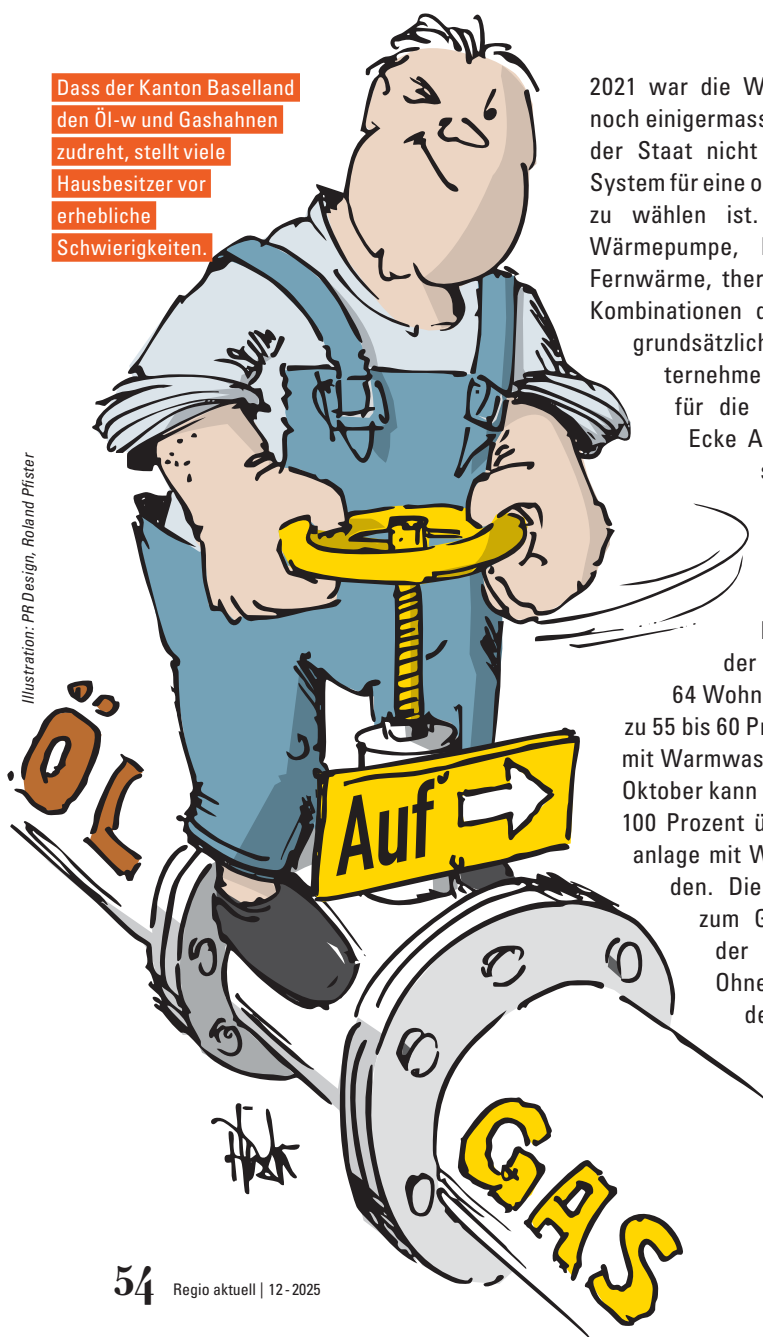
«Oft wären fossile Heizungen nach wie vor sehr sinnvoll.»

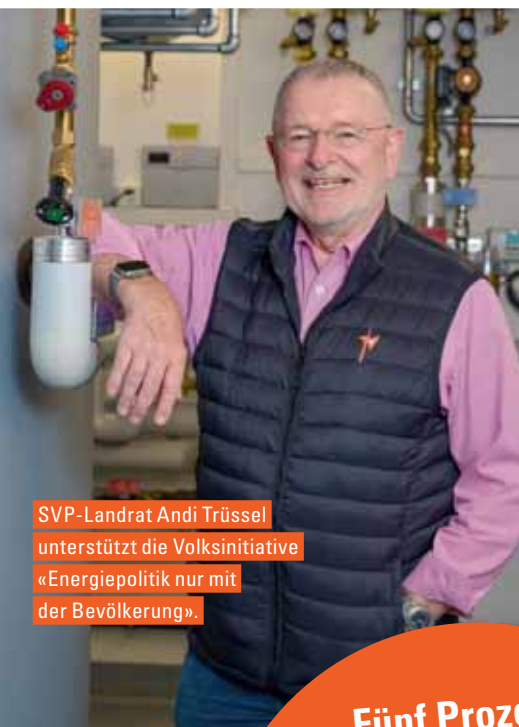
Martin Omlin, Heizungsspezialist

ten», sagt Heizungsspezialist Martin Omlin von Omlin Systems. Wärmepumpensysteme kosten gemäss dem Fachmann bei grösseren Überbauungen ab 20 bis 30 Wohnungen bis zu dreimal mehr als ein System mit fossilen Energieträgern. Auch Systeme mit Fernwärme sind teurer, weil die jährlichen Anschlussgebühren und Energiekosten rasch zu Buche schlagen.

Gasheizungen mit Biogas immer möglich

Gasheizungen sind in Kombination mit einer thermischen Solaranlage für grössere Projekte im Baselbiet noch immer möglich, falls sie mit 100% Biogas betrieben werden. Für die Hausbesitzer/-innen eine einmalige Chance noch immer auf verhältnismässig kostengünstige Energiesysteme setzen zu können, die sich rechnen. Gasheizungen mit 100% Biogas haben doppelte Energiekosten





SVP-Landrat Andi Trüssel unterstützt die Volksinitiative «Energiepolitik nur mit der Bevölkerung».



Heizungsspezialist Martin Omlin (M.) diskutiert mit Paul Rüst, verantwortlich für das Energiesystem an der Ecke Augsterhegli-/Siebenjurtenstrasse. Links Karikaturist Roland Pfister, der das Projekt unterstützt und mit seinen Illustrationen immer wieder für Aufsehen sorgt.

Fünf Prozent Winterrabatt

Omlin Systems bietet einen Winter-
rabatt für Ihren Heizungsersatz an.
Vom 1. Dezember 2025 bis 28. Februar
2026 werden das Warmwasser- und
Heizungsprovisorium und die mobile
Toilette vor dem Haus nicht verrech-
net. Damit sparen Sie mindes-
tens fünf Prozent!



Die thermische Solaranlage versorgt die 64 Wohnungen von April bis Oktober zu 100 Prozent mit Warmwasser.

zur Folge. Es sind aber die Mieterinnen und Mieter, die für diese Energiekosten aufkommen müssen.

«Vielleicht denken Mieterinnen und Mieter bei der nächsten Abstimmung daran, dass Sie bei einem Nein – weg von den fossilen Energieträgern – auch zur Kasse gebeten werden», erklärt etwas provokativ Martin Omlin. Er meint die Volksinitiative «Energiepolitik nur mit der Bevölkerung», die im März oder Juni 2026 im Baselbiet an die Urne kommt. Die Initiative verlangt, dass grundlegende energiepolitische Entscheide nur mit Zustimmung der Bevölkerung gefällt werden dürfen – etwa bei Technologieverboten im Heizungsbereich. «Wird die Initiative angenommen, fällt das Verbot des fos-

silien Heizungsersatzes wieder», erklärt SVP-Landrat Andreas Trüssel, der sich für ein Ja zur Initiative einsetzt.

Ein Komitee unter der Leitung von SVP-Präsident Peter Riebli und FDP-Landrätin Christine Frey hatte die Volksinitiative «Energiepolitik nur mit der Bevölkerung» lanciert und mit Unterstützung des Hauseigentümerverbandes Kanton Baselland (HEV) lanciert. Die Initianten betonen, die Bevölkerung spüre zunehmend, dass die Klimaziele im angekündigten Tempo nicht erreichbar sind. «Mehr Mitsprache und eine demokratische Legitimation der Energiepolitik sind das Gebot der Stunde.» Der HEV wehrt sich nicht gegen Klimaschutz, verlangt aber mehr Freiheit bei der Entscheidung, wie und wann es für eine

Liegenschaft sinnvoll ist, zu investieren. Die Initiative stehe «für eine pragmatische, technologieoffene Energiepolitik mit Augenmass – und dafür, dass die Menschen auf dem Weg zur Reduktion des CO₂-Ausstosses mitgenommen statt überfahren werden.»

 **OMLINSYSTEMS**

Omlin Systems AG

Salinenstrasse 3, 4127

Birsfelden

T 061 378 85 00

info@omlin.com, omlin.com

